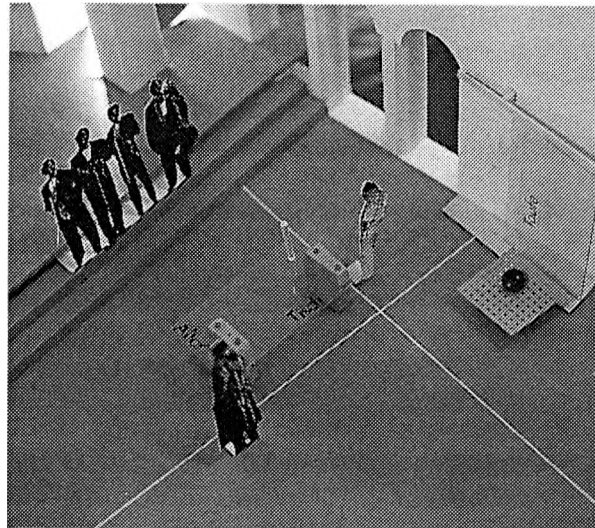


Veränderungen im Selbstverständnis einer Gemeinde

Die frühere vertikale Ausrichtung des Kirchenraumes, in der der Pfarr-Herr vorn (und oben) frontal und behrend der Gemeinde gegenüberstand, wird weitgehend aufgehoben. Kreisförmige Anordnungen der Bestuhlung werden zukünftig viel stärker den Gemeinschaftscharakter und die Notwendigkeit des Gespräches an Stelle früherer Einwegkommunikation betonen. Die liturgischen Orte Taufe und Kreuzifix werden durch Kunstobjekte mit der Gegenwart verknüpft werden. Was innerhalb des Kirchenraumes geschieht, soll sich nach draußen auswirken. Und was "draußen" wichtig ist, soll "drinnen" nicht einfach vergessen, sondern im Licht christlicher Tradition reflektiert werden. Dieses Wechselspiel von Innen und Außen findet seinen Niederschlag im Farbkonzept des ukrainischen Künstlers Alexander Osipov.



Finanzierung

Die gesamte Umbaumaßnahme - sie wird in drei Bauabschnitten realisiert - kostet 1,2 Millionen Mark. Zunächst kann nur der erste Bauabschnitt (ca. 0,9 Mio. DM) finanziert werden. Dabei trägt die Gemeinde selbst die größte Last. Aus Rücklagen und Spenden, aus erheblichen Eigenleistungen (Wert derzeit 70.000 DM) bringt sie mehr als die Hälfte der notwendigen Mittel auf. Die restlichen Kosten des ersten Bauabschnittes werden durch Zuschüsse seitens der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und durch die Stadt Hochheim abgedeckt.

Trotz der bisherigen Anstrengungen fehlen noch Gelder.

Bitte helfen Sie durch Spenden mit bei der Umsetzung des neuen Raumkonzeptes der evangelischen Kirche in Hochheim.

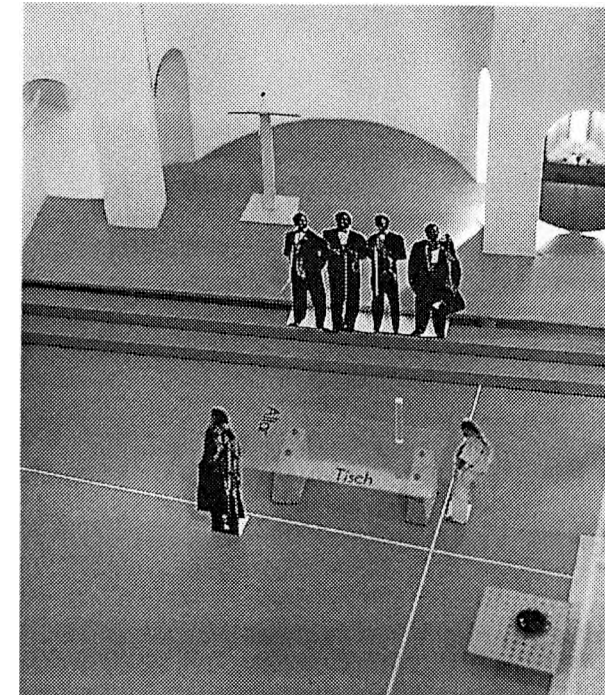
Für Einrichtungsgegenstände wie Stühle, Stück DM 350,-, Taufschale, Pult, Leuchten, für die Orgel- und Glasfenster-Sanierung u.a. wird um weitere Spenden gebeten.

Den aktuellen Spendenstand entnehmen Sie dem Spendenbarometer in der Hochheimer Zeitung.

Spendenkonto bei den Hochheimer Geldinstituten:
Mainzer Volksbank, Kto-Nr. 35 899 012 - BLZ 551 900 00
Nassattische Sparkasse, Kto-Nr. 213 082 00 - 1312 510 500 15
Taubussparkasse, Kto-Nr. 6 095 305 - BLZ 512 500 00
Spender, deren Namen nicht im Spendenbarometer abgedruckt werden sollen, vermerken dies bitte auf dem 1:Überweisungsbeleg.

Die
evangelische Gemeinde
in Hochheim
baut ihren Kirchenraum um

Das Kirchenraumkonzept des nächsten Jahrhunderts



Kirche als Ort vielfältiger Begegnungen

Der Kirchenraum der Vergangenheit war nicht nur Versammlungsort für die Pflege christlicher Traditionen und Liturgie, er war auch Entstehungs- und Fortentwicklungsort abendländisch-christlicher Kultur. Beispiele sind Malerei, Musik und Dichtung; in Klöstern blühte sogar Koch- und Braukunst, Landwirtschaft und Gartenbau erhielten von hieraus wichtige Impulse. Die deutsche Sprache hat, wie eigentlich alle europäischen Sprachen, durch die Schriftpflege der Kirchen ihre Identität entwickelt.

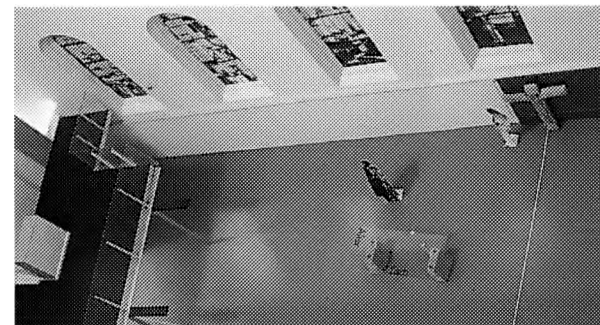
Durch die kulturelle Fortentwicklung ist ein Wandel eingetreten. Kirche ist nicht mehr allein der Ort, an dem Begegnung mit Kultur und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen stattfindet. Die Zahl derer wächst, die dies den Kirchen auch nicht mehr zutrauen. Die evangelische Kirchengemeinde in Hochheim stellt sich dem Wandel; sie öffnet sich wieder den breiten kulturellen Entwicklungen - ihr Kirchenraum soll wieder Ort von Auseinandersetzung und Begegnung werden, soll wieder Kommunikationsort sein.

Kirchenraum im nächsten Jahrhundert

Anfänge sind bereits in Hochheim - wie auch anderswo - gemacht. Ein Beispiel ist die Veranstaltungsreihe - Kultur in der Kirche - hier wurde und wird Kulturschaffenden die Möglichkeit geboten Vorstellungen in Musik, bildender Kunst, Theater, Literatur u.a. zu präsentieren und den Menschen nahe zu bringen. Vortragsreihen, Begegnungen von Jungen und Alten, Diskussionsrunden über gesellschaftliche Probleme, gemeinsame Veranstaltungen der großen christlichen Kirchen in unserer Stadt sind zukünftig im neu gestalteten Kirchenraum ebenso denkbar, wie die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen. Ausgangspunkt für diese Neuorientierung war die Erkenntnis, daß der Kirchenraum zu schade ist, nur fünf Stunden wöchentlich für Gottesdienste oder Trauungen genutzt zu werden. Der neugestaltete Raum ermöglicht auch Veränderungen im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde; sie können zukünftig kommunikativer gestaltet und gefeiert werden.

Der neue Kirchenraum - flexibel für vielfältige Veranstaltungen

Die Situation der Kirchen hat sich grundlegend verändert und wird sich weiter ändern. Da ist es vorausschauend, wenn sich auch Architektur und ästhetische Gestaltung des Raumes den gegenwärtigen (und zukünftigen) Bedürfnissen stellt. Diese Absicht wird in Hochheim folgendermaßen deutlich: die Bestuhlung wird flexibel durch Einzelbestuhlung; die in jeder benötigten Form gestellt werden kann. Taufe und Kreuzifix sind die einzigen festgelegten liturgischen Orte: sie stehen, verbunden durch ein im Boden eingelassenes Kreuz einander gegenüber und bringen so Polaritäten wie Leben und Tod oder Freud und Leid zum Ausdruck.. Der Altar wird "mobil" sein, also jeweils dort aufgestellt, wo er gebraucht wird. Der bisherige Altarraum wird Bühne, die frühere Sakristei als Bistro eingerichtet, das auch unter der Woche als Literaturkaffee, als Treffpunkt oder als Besprechungsraum genutzt werden kann.



Technische Details

- Neue Heizanlage
- neue Elektroanlage, auch für Theaterbeleuchtung
- neue Akustikanlage
- Installationsschienen für Galeriedekoration
- Abtrennung des Stuhllagers durch künstlerisch gestaltete Glaswand

